

mal für die im Weltkrieg gefallenen Helden der Stadt Kottbus enthüllt. Herr Studienrat Ix hielt eine ergreifende Ansprache in Versen bei dem folgenden Festessen, wobei er betonte, daß in neuem Kriege . . .

Und dies ist eine reguläre Biographie! Die der Betroffene freilich nicht mehr erlebt hat! Eine mit ewigem Nachruhm, an dem freilich mit 99% der oberste Kriegsherr partizipiert. Aber dafür verhalf er Schultze, Wilhelm zu einem Denkmal und gedachte seiner (summarisch) beim Festessen, ohne ihm im besonderen die 13 Tage Arrest nachzutragen.

* * *

Die Biographie, das ist der gewaltigste, der allergefährlichste Schwindel. Er ist die Kanonisation aller Opfer der Gesellschaft. Zieht das Resultat aus dem Leben der Persönlichkeiten und Namenlosen, aus dem Tod auf der Flucht und dem im Massengrabe, was dabei herauskommt, ist die Unterhaltung, die Abendlektüre im Lehnstuhl. Die Schlacht von Verdun; der Faust von Goethe; die Briefe der Luxemburg: sie liefern Lesestoff. Eigens zu diesem Zweck verlausten und verwesten Menschen in Schützengräben! Eigens zu diesem Zweck sperrte man eine Frau in Zuchthäuser! „Hübsches Buch! Nett aufgemacht! Liest sich wie'n Roman!“

Sagen die, die ihr Teilchen zu dieser Biographie beitrugen.

* * *

Zweifellos, daß man die Großen, die Dichter, die Philosophen und selbst, soweit sie mindestens fünfzig Jahre verstorben sind, die Revolutionäre vonnöten hat. Man erbaut sich an ihnen! Man ist „das Volk der Denker und Dichter“. Man beklatscht sie — lieber noch — in der Maske des beliebten Filmstars, der übrigens viel echter als seine Originale aussieht. Man schmökert nach getaner Schiebung ihr „Lebensbild“ durch. Nur darf dieses nicht dem Schultze, Wilhelm ähneln. Einige Glanzlichter müssen den brechenden Augen aufgesetzt werden — und das Blut muß ästhetisch umgefärbt werden.

* * *